

B e r i c h t

des Ausschusses für Theologie, Kirche und Mission

betr. Konzept zur Nachhaltigkeit der Kampagne "Erwachsen glauben"

Rhauderfehn, 12. November 2012

I.

In seinem Bericht während der IX. Tagung der 24. Landessynode führte Landesbischof Meister aus: "Eine der Initiativen, die auf neuen missionarischen Wegen versucht distanzierte Menschen zu erreichen, ist die bundesweite EKD-Bildungsinitiative 'Erwachsen glauben'. Gemeinden und Kirchenkreise stellen sich der Herausforderung, in 'Kursen zum Glauben' das Evangelium einladend zu elementarisieren." Er schloss seine Ausführungen mit dem Wunsch: "Ich wünsche mir eine breite Kommunikation solcher Modelle in unserer Landeskirche."

Der Ausschuss für Theologie, Kirche und Mission hat sich des Näheren mit den Auswirkungen der EKD-Initiative "Erwachsen glauben" befasst und sich durch Herrn Philipp Elhaus, dem leitenden Referenten der Missionarischen Dienste, über die Entwicklungen unterrichten lassen. Die Kampagne der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) ist sehr positiv in der hannoverschen Landeskirche aufgenommen worden; allein im Jahr 2011 haben 140 angemeldete Kurse in 181 beteiligten Kirchengemeinden in der Landeskirche stattgefunden; die "Dunkelziffer" dürfte um einiges höher liegen. Es ist von einer Teilnehmendenzahl von 4 000 Menschen auszugehen.

Die Landessynode hat sich dann in ihrer X. Tagung mit dem Aktenstück Nr. 105, dem Bericht des Landeskirchenamtes betr. Nachhaltigkeit der Kampagne "Erwachsen glauben" in der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers – eine Zwischenbilanz, unterrichten lassen. Die Landessynode hatte auf Antrag des Synodalen Steinke folgenden Beschluss gefasst:

"Das Landeskirchenamt wird gebeten, die Steuerungsgruppe der hannoverschen Landeskirche zu bitten, ein Konzept zu entwickeln mit dem Ziel, regionale Multiplikatoren zur Durchführung von 'Kursen zum Glauben' zu qualifizieren.

Der Ausschuss für Theologie, Kirche und Mission soll an den Beratungen beteiligt werden. Der Landessynode ist zu berichten."

(Beschlussammlung der X. Tagung Nr. 3.23)

II.

Der Ausschuss hat sich in seinen Sitzungen am 14. September und 7. November 2012 mit dem Antrag befasst und sich das Ergebnis der Steuerungsgruppe vorstellen lassen. Dabei ist deutlich geworden: Die EKD-Initiative "Erwachsen glauben" war kein "Strohfeuer" und kein einmaliges Jahresprojekt. Die "Kurse zum Glauben" werden stark nachgefragt. Für das Jahr 2013 sind bereits jetzt (Stand: Oktober 2012) mehr als 140 Kurse in Planung.

Dem hohen Interesse an den Kursen steht jedoch eine geringe Zahl an qualifizierten Kursleiterinnen und Kursleitern gegenüber. Dies gilt besonders für das Kursmodell "SPUR 8", das in der Regel mit Hospitation bei einem externen Referenten der Missionarischen Dienste bei Kursdurchführung in der eigenen Kirchengemeinde und einer anschließender Multiplikatorentagung verbunden ist.

Die Qualifikation und die Begleitung von haupt- wie ehrenamtlichen Kursleitenden ist daher ein vordringlicher Schritt auf dem Weg zum Ziel eines flächendeckenden Angebotes von Glaubenskursen. Dies verlangt nach unterstützenden Strukturen und Bildungsorten, die institutionell gut verankert sind und selber Anbindung an Regionen haben.

Die Steuerungsgruppe der Landeskirche hat infolge dieses dringenden Bedarfes und zur Nachhaltigkeit der Kampagne ein **Konzept zur Ausbildung von Kursleitenden in der Region entwickelt mit dem Ziel:**

Im Zeitraum von zwei Jahren (2013 bis 2014) qualifizieren sich 80 Haupt- und Ehrenamtliche über zwei Module für ein Kursmodell, um es dann selbst in einer Kirchengemeinde, Region oder Einrichtung durchführen zu können. Um dieses Angebot in der Fläche der hannoverschen Landeskirche attraktiv zu machen, könnten Einführungs- und Kursleiterkurse vorrangig in den Heimvolkshochschulen und Bildungszentren in den Regionen durchgeführt werden.

1. Konzept

Ein zweimal im Jahr stattfindender **Basiskurs** sowie **vier unterschiedliche Vertiefungskurse** bieten Grundlagen zur Arbeit mit Glaubenskursen und qualifizieren Kursleitende für **unterschiedliche Kursmodelle mit unterschiedlichen Profilen und Zielgruppen**. Die Laufzeitdauer von zwei Jahren ermöglicht die Bildung und Vernetzung eines Pools von Kursleiterinnen und Kursleitern für unterschiedliche Kurse. Diese werden beraten und in ihrer Praxis begleitet. Im Jahr 2014 finden regionale Auswertungstage statt. Bisherige Kursleitertagungen ("SPUR 8" und "Stufen des Lebens") werden in das neue Konzept mit eingebunden.

Das Modell umfasst folgende Module pro Jahr:

- Einen Einführungskurs (zweitägig am Wochenende), der zweimal im Jahr mit je 20 Teilnehmenden stattfindet.
- Vier unterschiedliche Kursleiterkurse:
 1. "SPUR 8" in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft "Missionarischer Dienste"
 2. "Stufen des Lebens" in Kooperation mit dem Freundeskreis Missionarische Dienste
 3. "Wenn Frauen Gott sagen" (Kurs des Frauenwerkes)
 4. Die Kurse "Emmaus", "Zwischen Himmel und Erde - Eintauchen ins Leben", "Kaum zu glauben" als Kombimodell

Im Kontakt mit der Steuerungsgruppe "Erwachsen glauben" wird ein Netzwerk der Kursleitenden aufgebaut und die Erfahrungen werden evaluiert. Das Ausbildungsprogramm und die Möglichkeiten der Kampagne werden in kirchlichen Gremien vorgestellt. Wünschenswert und im Blick auf die weitere Implementierung als grundständiges Angebot ist eine Fortsetzung der Ausbildungsinitiative und des Kampagnenmanagements über das Jahr 2014 hinaus dringend geboten.

2. Umsetzung

Die zentrale Werbung für dieses Angebot erfolgt über das Haus kirchlicher Dienste (HKD). Die Qualifikation für die unterschiedlichen Kurse nehmen die jeweiligen Referenten und Referentinnen für diese Kurse aus dem Bereich der Missionarischen Dienste des HKD im Rahmen ihres Dienstauftrages wahr. Außerdem wird ein zusätzlicher Mitarbeiter oder eine zusätzliche Mitarbeiterin im Rahmen einer halben Stelle das Konzept umsetzen. Die Landeskirche finanziert die Seminarkosten für die ehrenamtlichen Teilnehmenden. Fahrtkosten sollten von den entsendenden Kirchengemeinden und Kirchenkreisen übernommen werden.

3. Kosten

A. Sachkosten

I.	Einführungskurs				
	p.P. 165,- Euro	x 20 Personen	x 2 pro Jahr	=	7.000,- Euro
II.	Vertiefungskurse				
	1. "SPUR 8"			=	2.000,- Euro
	(zusätzliche Förderung durch die AMD Berlin)				
	2. "Stufen des Lebens"			=	5.000,- Euro
	3. "Wenn Frauen Gott sagen"			=	2.000,- Euro
	4. Kombimodell (3 Kurse)			=	4.000,- Euro
	Seminarkosten p.a.			=	20.000,- Euro

Darin sind enthalten Unterkunft, Verpflegung, Material, Freiplätze für Referenten und Referentinnen. Honorar- und Fahrkosten fallen nicht an, da die Kursleiterqualifikation im Rahmen bestehender Dienstaufträge erfolgt.

Kosten für den Zeitraum der Jahre 2013 bis 2014	= 40.000,- Euro
Werbungskosten	4.000,- Euro
Diverses	3.000,- Euro

Sachkosten für zwei Jahre 47.000,- Euro

B. Personalkosten

Für die Koordination der Fortbildungsinitiative, die Vernetzung und Begleitung der Kursleiter und Kursleiterinnen sowie die Durchführung und Multiplikation von "SPUR 8" wird für den Projektzeitraum der Initiative in den Jahren 2013 bis 2014 eine **halbe Stelle** veranschlagt.

Aufgaben:

- Entwicklung eines Curriculums in Abstimmung mit der Steuerungsgruppe "Erwachsen glauben"
- Verantwortung für die Werbemaßnahmen und Kommunikation zur Initiative
- Verantwortung für die Organisation: Referenten und Referentinnen, Unterkunft etc.
- Beteiligung an den unterschiedlichen Modulen (Basismodule und Kursleiterqualifikationen)
- Beratung, Vernetzung und Begleitung von Kursleitenden
- Durchführung von regionalen Auswertungstagen im Jahr 2014
- redaktionelle Verantwortung für die Homepage www.kurse-zum-glauben-hannover.de
- Vorstellung der Kampagne auf Kirchenkreiskonferenzen und -tagen.
- Begleitung von Kirchenkreis- und regionalen Projekten
- Durchführung von mindestens vier Kursen "SPUR 8" in Kirchenemeinden und Regionen (priorisiert), um anschließend Ortspastoren und -pastorinnen für eine entsprechende Multiplikatorentagung zu gewinnen.

Personalkosten: halbe Stelle für zwei Jahre 83.000,- Euro (41.500,- Euro p.a.)

Gesamtkosten pro Jahr 65.000,- Euro
(Personal- und Sachkosten)

Der Ausschuss hat das obige Konzept intensiv diskutiert. Es wird als sehr schlüssig und sinnvoll angesehen, angesichts der missionarischen Herausforderung in der hannoverschen Landeskirche Teams von haupt- und ehrenamtlichen Multiplikatoren zu qualifizieren, die "Kurse zum Glauben" anbieten können. Das dezentrale Angebot der Kurse lässt hoffen, dass dafür auch das entsprechende Potential gewonnen werden kann. Offen blieb die Frage, ob diese umfassende Aufgabe im Rahmen einer halben Stelle zu leisten ist. Wenn in der Landeskirche "eine breite Kommunikation solcher Modelle gewünscht" wird (so Landesbischof Meister), müssen dafür auch die erforderlichen Bedingungen geschaffen werden.

Vorausgesetzt die Nachfrage nach den Multiplikatorenkursen findet entsprechende Resonanz, plädiert der Ausschuss dafür, dieses Konzept für weitere zwei Jahre (2015 und 2016) hinaus zu fördern. Nur so kann die gewünschte Nachhaltigkeit gewährleistet werden. Der 25. Landessynode soll daher empfohlen werden, dem Anliegen entsprechende Aufmerksamkeit zu schenken.

III.

Der Ausschuss stellt folgende Anträge:

Die Landessynode wolle beschließen,

- 1. Die Landessynode nimmt den Bericht des Ausschusses für Theologie, Kirche und Mission betr. Konzept zur Nachhaltigkeit der Kampagne "Erwachsen glauben" (Aktenstück Nr. 105 A) zustimmend zur Kenntnis.*
- 2. Das Konzept zur Nachhaltigkeit der Kampagne "Erwachsen glauben" soll in der beschriebenen Herangehensweise umgesetzt werden; dafür werden Mittel in Höhe von jährlich 65 000 Euro (Sach- und Personalkosten) in den Haushaltsjahren 2013 und 2014 bereitgestellt.*
- 3. Die Erfahrungen mit dem Konzept zur Nachhaltigkeit der Kampagne "Erwachsen glauben" sind zu evaluieren. Bei entsprechend positiver Resonanz spricht sich die Landessynode für die Option aus, das Konzept für weitere zwei Jahre zu fördern, um die Nachhaltigkeit zu gewährleisten. Der Landessynodalausschuss wird daher gebeten, dieses Aktenstück an die 25. Landessynode weiterzuleiten.*

Bohlen
Vorsitzender